

Zertifizierte Fortbildung – speziell für Hausärzte/innen

Das GKV-Modernisierungsgesetz sieht eine Nachweispflicht der ärztlichen Fortbildung sowohl für Vertragsärzte/innen (§ 95 d) als auch in modifizierter Form für Fachärzte/innen im Krankenhaus (§ 137) vor. Vertragsärzte sind verpflichtet, die Fortbildung alle fünf Jahre ihrer Kassenärztlichen Vereinigung gegenüber nachzuweisen. Der Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sah sich bereits vor geraumer Zeit veranlasst, ein speziell für hausärztlich tätige Ärzte/innen zugeschnittenes Fortbildungsprogramm zu entwickeln.

von Dr. med. Eugen Engels, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL und der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die hausärztliche Praxis, die ein unselektiertes Patientenkollektiv versorgt, das vom Kleinkind bis zum alten Menschen alle Altersstufen umfasst, stellt eine besondere Herausforderung an den behandelnden Arzt dar. Sowohl Multimorbide als auch chronisch



Dr. Eugen Engels

Kranke und therapieresistente Patientinnen und Patienten kommen im Alltag des Hausarztes vor. Eine hohe Behandlungsqualität für die Patientinnen und Patienten unter sich ändernden demografischen und gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen sicherzustellen, ist ein Anliegen vieler hausärztlich tätiger Ärztinnen und

Ärzte.

Vor diesem Hintergrund bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL strukturierte, zertifizierte Fortbildungen für Hausärzte/innen an. Die Fortbildungsangebote der Akademie sind in der Regel von Hausärzten für Hausärzte geplant und organisiert und für die Belange der hausärztlichen Praxis maßgeschneidert. Die Veranstaltungen umfassen sämtliche hausarztrelevante Themen, die in Zusammenarbeit mit Fachärzten sehr praxisorientiert vorgestellt werden. Die Moderation der Veranstaltungen liegt in Händen von Hausärzten, so dass die Belange der hausärztlichen Versorgung stets im Vordergrund stehen. Zu jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Skript, das

sämtliche Beiträge beinhaltet. Die Seminare bieten im Gegensatz zur traditionellen Frontal-Vortragsveranstaltung ein hohes Maß an interaktiver Beteiligung.

Neue Fortbildungsreihe für Hausärztinnen und Hausärzte

Bei der fünf Module umfassenden Fortbildungsreihe handelt es sich um eine sehr praxisorientierte Fortbildung, die evidenzbasierte Behandlungs- und Versorgungsleitlinien in den Mittelpunkt stellt. In konzentrierter Form wird ein Überblick über den aktuellen Wissensstand der Medizin und über aktuelle evidenzbasierte Diagnose- und Therapieverfahren zentraler ärztlicher Fachgebiete geboten. Das fünfteilige Seminarangebot bietet in sich abgeschlossene Veranstaltungen und kann selbstverständlich auch einzeln gebucht werden. Die Module umfassen 30 Unterrichtsstunden und finden jeweils mittwochs bis samstags in Attendorn Neu-Listernohl und Warendorf-Freckenhorst statt. Unter Moderation eines Hausarztes erörtern Hausärzte/innen mit Experten unterschiedlichster Fachrichtungen hausarztrelevante Themen. Die Fortbildungsreihe ist mit insgesamt 155 Fortbildungspunkten auf die Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Notfälle in der Praxis Notfallmanagement

Die Intensivseminare „Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reani-

mation“ richten sich nicht nur an Hausärzte/innen, sondern auch an Praxisteams, Medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine sowie Pflegepersonal. Seminarschwerpunkte sind – neben einer theoretischen Einführung – praktische Übungen in Kleingruppen. Diese beinhalten z. B. CPR-Basismaßnahmen (Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage) und Erweiterte Maßnahmen der CPR (Intubation, Defibrillation, Säuglings- und Kinderreanimation, Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten [AED], Mega-Code-Training etc.)

Seminare zu den Themen „Notfallmanagement“ und „Kindernotfälle“ greifen jeweils konkrete notfallmedizinische Fragestellungen auf und runden das Angebot der Intensivseminare ab. Die Seminare finden mittwochs bzw. samstags in Bielefeld, Dortmund, Olpe, Rheine, Unna und Herne statt und werden mit bis zu zehn Fortbildungspunkten pro Seminar bewertet.

Gesundheitsförderung

Eine 24 Unterrichtsstunden umfassende Fortbildung zum Thema „Gesundheitsförderung“ verfolgt das Ziel, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, Patientinnen und Patienten sowie Patientengruppen zu einer gesunden Lebensweise zu bewegen. Der Schwerpunkt der gesundheitsfördernden Arbeit liegt auf der Kommunikation im Rahmen der Arzt-Patienten-Beziehung. Im praktischen Teil sollen sowohl Fertigkeiten in der

Gesprächsführung trainiert werden als auch das Einbringen gesundheitsfördernder Maßnahmen und Strategien in Organisationszusammenhänge. Die spezifischen gesundheitlichen Risikolagen einzelner Bevölkerungsgruppen sollen eingehend beleuchtet werden, um daraus Möglichkeiten der gezielten Prävention und Gesundheitsförderung entwickeln zu können. Die Veranstaltung wird von Haus- und Kinderärzten gestaltet und moderiert. 24 Fortbildungspunkte werden dem Punktekonto gutgeschrieben.

Ärztliches Qualitätsmanagement

Vertragsärzte/innen, die sich einen Überblick über die Grundlagen des Qualitätsmanagements im ambulanten Bereich verschaffen möchten, bietet das Institut für Ärztliches Management der ÄKWL Fortbildungsseminare an. Diese beinhalten eine Übersicht über Qualitätsmanagementsysteme für die Vertragsarztpraxis und werden mit fünf Fortbildungspunkten auf das Fortbildungszertifikat angerechnet.

Darüber hinaus bietet das Institut Schulungen für Vertragsärztinnen und Vertragsärzte zum Thema „KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement“ an. Dieses Angebot richtet sich an diejenigen, die ein Qualitätsmanagement in ihrer Praxis einführen wollen und im Rahmen von KPQM selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten. In dieser praktisch ausgerichteten Schulung werden umfassende Kenntnisse und Informationen vermittelt. Für das Fortbildungszertifikat werden zehn Fortbildungspunkte gutgeschrieben.

Psychosomatische Grundversorgung

Die „Psychosomatische Grundversorgung“ erfordert grundlegende und gebietspezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen, die den primär somatisch orientierten Arzt bei Patientinnen und Patienten mit psychischen, funktionellen, psychosomatischen und somatopsychischen Krankheiten befähigen sollen, die psychi-

schen Erkrankungen und den psychosozialen Anteil der häufigsten Problemstellungen zu erkennen. Er soll die grundlegende psychosomatische Behandlung vor allem durch verbale Interventionen im Rahmen einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung leisten und im psychosozialen Versorgungssystem adäquat kooperieren.

Mit der 50 Unterrichtsstunden umfassenden Fortbildung „Psychosomatische Grundversorgung“ erfüllen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilveraussetzung zur Abrechnung der Ziffern im Rahmen der Psychotherapie-Richtlinie der KBV (Ziffern 35100 und 35110, bislang 850/851). Das Seminar deckt 20 Unterrichtsstunden Theorie und 30 Unterrichtsstunden verbale Interventionstechniken ab. Darüber hinaus müssen 30 Unterrichtsstunden kontinuierliche Balintgruppenarbeit nachgewiesen werden. Die Fortbildung ist mit 52 Fortbildungspunkten auf das Fortbildungszertifikat anrechenbar.

Palliativmedizinische Grundversorgung

Der Basiskurs „Palliativmedizinische Grundversorgung“ soll dazu beitragen, die Regelversorgung schwerkranker Menschen zu verbessern. Dies soll sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die angemessene diagnostische und therapeutische Maßnahme erreicht werden. Grundlagen der Palliativmedizin, Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, psychosoziale Aspekte, ethische und rechtliche Fragestellungen, Wahrnehmung und Kommunikation, Teamarbeit und Selbstreflexion sind die Bausteine der Fortbildung. Ärzte/innen in Westfalen-Lippe erlangen damit das anerkennungsfähige Fortbildungszertifikat „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL. Die Veranstaltung ist mit 42 Fortbildungspunkten anrechenbar.

Für Ärzte/innen, die sich intensiver mit dem Thema „Palliativmedizin“ befassen wollen, bietet die Akademie Fallseminare und Aufbaukurse zur

Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ im Rahmen der Weiterbildungsordnung an.

Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum

Im Hauptprogramm der jährlichen Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche liegt ein Schwerpunkt auf Themen aus dem Gebiet der hausärztlichen Versorgung. Notfalltrainingsseminare werden ebenfalls angeboten. Die Fortbildungswoche auf Borkum ermöglicht, durch Kombination verschiedener Veranstaltungsangebote den Erwerb von bis zu 60 Fortbildungspunkten. Die Borkumwoche 2006 findet vom 29.04.–07.05. statt.

Geriatrische Seminare für Hausärzte/innen

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL plant für die Zukunft Fortbildungsseminare zu dem Thema „Geriatric für die Hausärztin/den Hausarzt“. Näheres hierzu wird rechtzeitig auf „gelben Seiten“ des Westfälischen Ärzteblattes angekündigt.

Anrechnungsfähig im Rahmen des Barmer Vertrages

Mit dem Besuch der Hausärztfortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL erfüllen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Anforderungen der strukturierten hausärztlichen Fortbildung. Im Rahmen des Integrationsvertrages der HÄVG Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft eG mit der Barmer Ersatzkasse sind die Akademie-Fortbildungen anrechenbar.

Einen Überblick über die o.g. und weitere Veranstaltungen bieten die „gelben Seiten“ des Westfälischen Ärzteblattes. Informationen gibt es zudem im Internet unter: <http://www.aekwl.de> oder bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter Tel.: 02 51/929-22 05/06. Dort können auch die ausführlichen Programme angefordert werden.